

Liedteksten bij concert 387
woensdag 14 maart 2018

Lenneke Ruiten, sopraan
Thom Janssen, piano

Reynaldo Hahn (1874-1947)

Le printemps (Théodore Faullin de Banville)

Te voilà, rire du Printemps !
Les thyrses des lilas fleurissent.
Les amantes, qui te chérissent
Délivrent leurs cheveux flottants.

Sous les rayons d'or éclatants
Les anciens lierres se flétrissent.
Te voilà, rire du Printemps !
Les thyrses des lilas fleurissent.

Couchons-nous au bord des étangs,
Que nos maux amers se guérissent !
Mille espoirs fabuleux nourrissent
Nos cœurs émus et palpitants.
Te voilà, rire du Printemps !

Quand la nuit n'est pas étoilée (Victor Hugo)

Quand la nuit n'est pas étoilée
Viens te bercer aux flots des mers;
Comme la mort, elle est voilée,
Comme la vie, ils sont amers

L'Ombre et l'abîme ont un mystère
Que nul mortel ne pénétra;
C'est Dieu qui leur dit de se taire
Jusqu'au jour où tout parlera!

D'autres yeux de ces flots sans nombre
Ont vainement cherché le fond!
D'autres yeux se sont emplis d'ombre
À contempler ce ciel profond!

Toi, demande au monde nocturne
De la paix pour ton cœur désert!
Demande une goutte à cette urne!
Demande un chant à ce concert!

Plane au-dessus des autres femmes,
Et laisse errer tes yeux si beaux
Entre le ciel où sont les âmes
Et la terre où sont des tombeaux!

Le rossignol des lilas (Léopold Dauphin)

O premier rossignol qui vient
Dans les lilas, sous ma fenêtre,
Ta voix m'est douce à reconnaître!
Nul accent n'est semblable au tien!

Fidèle aux amoureux liens,
Trille encore, divin petit être!
O premier rossignol qui vient
Dans les lilas, sous ma fenêtre!

Nocturne ou matinal, combien
Ton hymne à l'amour me pénètre!
Tant d'ardeur fait en moi renaître
L'écho de mes avrils anciens.

Ernest Chausson (1855-1899)

Chanson Perpétuelle opus 37 (Charles Cros)

Bois frissonnants, ciel étoilé,
Mon bien-aimé s'en est allé,
Emportant mon cœur désolé!

Vents, que vos plaintives rumeurs,
Que vos chants, rossignols charmeurs,
Aillent lui dire que je meurs!

Le premier soir qu'il vint ici
Mon âme fut à sa merci.
De fierté je n'eus plus souci.

Mes regards étaient pleins d'aveux.
Il me prit dans ses bras nerveux
Et me baisa près des cheveux.

J'en eus un grand frémissement;
Et puis, je ne sais plus comment
Il est devenu mon amant.

Et, bien qu'il me fût inconnu,
Je l'ai pressé sur mon sein nu
Quand dans ma chambre il est venu.

Je lui disais: « Tu m'aimeras
Aussi longtemps que tu pourras! »
Je ne dormais bien qu'en ses bras.

Mais lui, sentant son cœur éteint,
S'en est allé l'autre matin,
Sans moi, dans un pays lointain.

Puisque je n'ai plus mon ami,
Je mourrai dans l'étang, parmi
Les fleurs, sous le flot endormi.

Au bruit du feuillage et des eaux,
Je dirai ma peine aux oiseaux
Et j'écarterai les roseaux.

Sur le bord arrêtée, au vent
Je dirai son nom, en rêvant
Que là je l'attendis souvent.

Et comme en un linceul doré,
Dans mes cheveux défaits, au gré
Du flot je m'abandonnerai.

Les bonheurs passés verseront
Leur douce lueur sur mon front;
Et les joncs verts m'enlaceront.

Et mon sein croira, frémissant
Sous l'enlacement caressant,
Subir l'étreinte de l'absent.

Que mon dernier souffle, emporté
Dans les parfums du vent d'été,
Soit un soupir de volupté!

Qu'il vole, papillon charmé
Par l'attrait des roses de mai,
Sur les lèvres du bien-aimé!

Fanny Mendelssohn – Hensel (1805-1847)

Schwanenlied, Opus 1 nr 1 (Heine)

Es fällt ein Stern herunter
Aus seiner funkelnden Höh;
Das ist der Stern der Liebe,
Den ich dort fallen seh.

Es fallen vom Apfelbaume,
Der weißen Blätter so viel,
Es kommen die neckenden Lüfte,
Und treiben damit ihr Spiel.

Es singt der Schwan im Weiher,
Und rudert auf und ab,
Und immer leiser singend,
Taucht er ins Flutengrab.

Es ist so still und dunkel!
Verweht ist Blatt und Blüt',
Der Stern ist knisternd zerstoben,
Verklungen das Schwanenlied.

**Warum sind denn die Rosen so blaß
Opus 1 nr 3 (Heine)**

Warum sind denn die Rosen so blaß,
O sprich, mein Lieb, warum?
Warum sind denn im grünen Gras
Die blauen Veilchen so stumm?

Warum singt denn mit so kläglichem Laut
Die Lerche in der Luft?
Warum steigt denn aus dem Balsamkraut
Hervor ein Leichenduft?

Warum scheint denn die Sonn' auf die Au'
So kalt und verdrießlich herab?
Warum ist denn die Erde so grau
Und öde wie ein Grab?

Warum bin ich selbst so krank und so trüb',
Mein liebes Liebchen, sprich?
O sprich, mein herzallerliebstes Lieb,
Warum verließest du mich?

Der Abendstern (1823, Mailáth)

Ich schied von ihr; es stand in tiefer Bläue
der Liebe Stern, in stiller goldner Pracht;
Sie sprach: "Rein wie der Stern, der jetzt erwacht,
Ist meine Liebe,
ist meine Liebe, die ich stets dir weihe.

Wenn dieser Stern dir fern von mir erscheint,
bringt dir sein Leuchten meinen Liebesgruß;
in seinen Strahlen nahet mir dein Kuss,
wir sind vereinet,
so sind im Lichte liebend, liebend wir vereinet.

Uns trennet jetzt der Erde finstres Walten,
im Himmel ist für unsre Liebe Raum,
sie wird sich, endet dieses Lebens Traum,
in jenem Stern,
in jenem Stern beseligend entfalten."

**Erich Korngold (1897-1957)
Drei Lieder für Gesang und Klavier Opus 22**

Was Du mir bist (Eleonore van der Straaten)

Was Du mir bist?
Der Ausblick in ein schönes Land,
Wo fruchtbelad'ne Bäume ragen,
Blumen blüh'n am Quellenrand.

Was Du mir bist?
Der Sterne Funkeln, das Gewölk durchbricht,
Der ferne Lichtstrahl, der im Dunkeln spricht:
O Wanderer, verzage nicht!

Und war mein Leben auch Entsagen,
Glänzte mir kein froh' Geschick -
Was Du mir bist? Kannst Du noch fragen?
Mein Glaube an das Glück.

Mit Dir zu schweigen (Karl Kobald)

Mit Dir zu schweigen still im Dunkel,
die Seele an der Träume Schoß gelehnt
ist Lauschen ew'ge Melodeien,
ist Liebe ohne End'...

Mit Dir zu schweigen in der Dämmerzeit,
ist Schweben nach der Welten großen Fülle,
ist Wachsen weit in die Unendlichkeit,
entrückt in ew'ge Stille

**Die Welt ist stille eingeschlafen
(Karl Kobald)**

Welt ist stille eingeschlafen,
ruht im Mondenschein.
Öffnen sich im Himmelshafen
Augen, golden, rein

Gottes Geige singt jetzt leis'
Liebste denk an Dich.
Wie im Traumboot geht die Reise,
such in Sternen Dich.

Strahlen sel'ger Lieb'
erhellen meines Herzens Raum.
Zwiesprach'halten uns're Seelen
küssen sich im Traum.

PAUZE

Franz Liszt (1811-1886)

Wie singt die Lerche schön
(H. Hoffmann von Fallersleben)

Wie singt die Lerche schön
Im Tal und auf den Höh'n,
Wenn der Morgen graut,
Und die Blümlein
 Frischbetaut,
Harren auf den Sonnenschein!

So sing, mein Herz, nun auch
Beim frischen Morgenhauch.
Hast du auch gewacht
Unter Gram und Pein
 Diese Nacht --
Dein auch harrt ein Sonnenschein.

Er liebte mich so sehr! (E. von Girardin)

Nein, nein, ich lieb' ihn nicht! bei seines
Werbens Drange
Erglühten wohl die Wangen mir, doch war das
Herz mir schwer.
Ich floh vor seinem Blick, mir ward so ängstlich
bange!
 Er liebte mich so sehr!

Ich schmückte mich für ihn, ihm wollt ich gern
gefallen;
Mit Blumen schmückte ich mir die Locken, die
Brust.
Ich sprach allein mit ihm, und bebte trotz dem
Allen.
 Er liebte mich so sehr!

Doch einst sprach er zu mir: "In den traulichen
Garten
Wirst du doch mit mir gehn?" Ich sagt es zu und
brach mein Wort;
Er ging umsonst dahin, ich ließ den Armen
warten.
 Er liebte mich so sehr!

Drauf hat er dieses Haus, meine Nähe gemieden;
Wehe mir! ach, er hat mich verwünscht, als er
ging!
Ich werd ihn nie mehr sehn, wir sind für immer
geschieden!
 Er liebte mich so sehr!

Die Lorelei (J. Bernhoff)

Ich weiß nicht, was soll's bedeuten
Daß ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel des Berges funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar,
Ihr goldnes Geschmeide blitzet
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit gold'nem Kamme
Und singt ein Lied dabei;
Das hat eine wundersame
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
ergreift es mit wildem Weh,
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Lorelei getan.

Benjamin Britten (1913-1976)

The Salley Gardens (Folk-songs)

Down by the Salley gardens
My love and I did meet;
She passed the Salley gardens
With little snow-white feet.
She bid me take love easy,
As the leaves grow on the tree;
But I, being young and foolish,
With her would not agree.

In a field by the river
My love and I did stand,
And on my leaning shoulder
She laid her snow-white hand.
She bid me take life easy,
As the grass grows on the weirs;
But I was young and foolish,
And now am full of tears.

O waly, waly (Folk-songs)

The water is wide, I cannot get o'er
And neither have I wings to fly
Give me a boat that will carry two,
And both shall row, my love and I.

O, down in the meadows the other day,
Agath'ring flowers both fine and gay,
Agath'ring flowers both red and blue,
I little thought what love can do.

I leaned my back up against some oak
Thinking that he was a trusty tree
But first he bended, and then he broke;
So did my false love to me.

A ship there is, and she sails the sea,
She's loaded deep as deep can be,
But not so deep as the love I'm in:
I know not if I sink or swim.

O, love is handsome and love is fine,
And love's a jewel while it is new,
But when it is old, it groweth cold,
And fades away like morning dew.

Benjamin Britten (1913-1976)
4 Cabaret Songs (W.H. Auden)

1 Tell me the truth about love

Some say that Love's a little boy
And some say he's a bird
Some say he makes the world go round
And some say that's absurd:
But when I asked the man next door
Who looked as if he knew,
His wife was very cross indeed
And said it wouldn't do

Does it look like a pair of pyjamas
Or the ham in a temperance hotel,
Does its odour remind one of llamas
Or has it a comforting smell?
Is it prickly to touch as a hedge is
Or soft as eiderdown fluff,
Is it sharp or quite smooth at the edges?
O tell me the truth about love

The history books refer to it
In cryptic little notes,
And it's a common topic on
The Trans-Atlantic boats;
I've found the subject mentioned in
Accounts of suicides,
And even seen it scribbled on
The backs of railway guides.

Does it howl like a hungry Alsatian
Or boom like a military band,
Could one give a first class imitation
On a saw or a Steinway Grand,
Is its singing at parties a riot,
Does it only like classical stuff,
Will it stop when one wants to be quiet?
O tell me the truth about love.

I looked inside the summer-house,
It wasn't ever there,
I've tried the Thames at Maidenhead
And Brighton's bracing air;
I don't know what the black bird sang
Or what the roses said,
But it wasn't in the chicken-run
Or underneath the bed.

Can it pull extraordinary faces,
Is it usually sick on a swing,
Does it spend all time at the races
Or fiddling with pieces of string,
Has it views of its own about money,

Does it think patriotism enough,
Are its stories vulgar but funny?
O tell me the truth about love.

Your feelings when you meet it,
I am told you can't forget.
I've sought it since I was a child
But haven't found it yet;
I'm getting on for thirty-five,
And still I do not know
What kind of creature it can be
That bothers people so.

When it comes, will it come without warning
Just as I'm picking my nose,
Will it knock on my door in the morning
Or tread in the bus on my toes,
Will it come like a change in the weather,
Will its greetings be courteous or bluff,
Will it alter my life altogether?
O tell me the truth about love.

2 Funeral blues

Stop all the clocks, cut of the telephone,
Prevent the dog from barking with a juicy bone,
silence the pianos and with muffled drum
Bring out the coffin, let the mourners come.

Let aeroplanes circle moaning overhead
Scribbling on the sky the message He Is Dead,
Put crêpe bows round the white necks
of the public doves,
Let the traffic policemen wear black
cotton gloves.

He was my North, my South, my East and West,
My working week and my Sunday rest,
My moon, my midnight, my talk, my song;
I thought that love would last forever:
I was wrong.

The stars are not wanted now: put out every one,
Pack up the moon and dismantle the sun,
Pour away the ocean and sweep up the woods;
For nothing now can come to any good.

3 Johnny

O the valley in the summer where I and my John
Beside the deep river would walk on and on
While the flowers at our feet and the birds up
above

Argued so sweetly on reciprocal love,
And I leaned on his shoulder; 'O Johnny let's play':
But he frowned like thunder and he went away.

O that Friday near Christmas as I well recall
When we went to the Charity Matinee Ball
The floor was so smooth and the band was so loud
And Johnny so handsome and I felt so proud;
'Squeeze me tighter, dear Johnny, let's dance till
it's day':
But he frowned like thunder and he went away

Shall I ever forget at the Grand Opera
When music poured out of each wonderful star?
Diamonds and pearls they hung dazzling down
Over each silver or golden silk gown;
'O John, I'm in heaven' I whispered to say:
But he frowned like thunder and he went away

O but he was as fair as a garden in flower,
As slender and tall as the great Eiffel Tower,
When the waltz throbbled out on the long
promenade

O his eyes and his smile they went straight to my
heart;

'O marry me, Johnny, I'll love and obey':
But he frowned like thunder and he went away.

O last night I dreamed of you, Johnny my lover,
You'd the sun on one arm and the moon on the
other,

The sea it was blue and the grass it was green,
Every star rattled a round tambourine;
Ten thousand miles deep in a pit there I lay:
But you frowned like thunder and you went away.

4 Calypso

Driver, drive faster and make a good run
Down the Springfield Line under the shining sun.

Fly like the aeroplane, don't pull up short
Till you brake for Grand Central Station,
New York

For there in the middle of that waiting hall
Should be standing the one that I love best of all.

If he's not there to meet me when I get to town,
I'll stand on the pavement with tears rolling down.

For he is the one that I love to look on
The acme of kindness and perfection.

He presses my hand and he says he loves me
Which I find an admirable peculiarity.

The woods are bright green on both sides of the
line;
The trees have their loves though they're
different from mine.

But the poor fat old banker in the sun-parlour car
Has no one to love him except his cigar.

If I were the head of the Church or the State
I'd powder my nose and just tell them to wait.

For love's more important and powerful than
Even a priest or a politician

EINDE